

PorscheFahrer dreht durch

Bielefeld (WB). Die Polizei berichtet von einem durchgedrehten PorscheFahrer auf der Jöllenbecker Straße in Gellershagen. Der Unbekannte am Steuer des Sportwagens zog mehrfach wegen eines Staus mit überhöhter Geschwindigkeit in den Gegenverkehr und ging unter anderem mit einer Stadtbahn auf Kollisionskurs. Nun sucht die Polizei Zeugen, weil der Fahrer des auf eine Firma zugelassenen Porsches nicht feststeht.

Das Geschehen ereignete sich Polizeiangaben zufolge bereits am 3. Juli gegen 20.15 Uhr in Fahrtrichtung Theesen. Der Fahrer des Porsches Panamera umfuhr den Stau über die Stadtbahnschienen. Weil ihm dann eine Bahn mit Warnklingel entgegen kam, bremste der PorscheFahrer in Höhe der Einmündung Torfstichweg stark ab und drängelte sich in die Fahrzeugschlange zurück. Kurz darauf überholte der Sportwagenfahrer erneut und beschleunigte wieder stark. Hinweise zum Fahrer an das Verkehrskommissariat 1 unter Telefon 0521/5450.

Polizisten fassen flüchtigen Häftling

Bielefeld (WB). Fahnder der Bundespolizei haben im Hauptbahnhof einen entwichenen Strafgefangenen festgenommen. Der 45-Jährige hatte sich aus einer Suchtklinik in Stemwede (Kreis Minden-Lübbecke) abgesetzt. Am frühen Sonntag gegen 6 Uhr lief der Mann den Polizisten direkt in die Arme. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der 45-Jährige zur Fahndung ausgeschrieben war. Er wurde von den Polizisten abgeführt und später von Mitarbeitern der Maßregelvollzugs klinik in Bielefeld wieder abgeholt.

Polizisten löschen Lkw-Brand auf A2

Bielefeld (WB). Beherzt angepackt haben zwei Beamte der Autobahnpolizei gestern Abend gegen 18.15 Uhr auf der Autobahn 2. Sie waren zufällig auf der Rastanlage »Lipperland Nord« und löschten als Ersthelfer einen Lkw-Brand. Die zeitgleich alarmierte Feuerwehr aus Bad Salzflen übernahm anschließend die Restlöscharbeiten. Der 48-jährige Lkw-Fahrer aus Preußisch Oldendorf war mit seinem Sattelzug Richtung Dortmund unterwegs gewesen und von anderen Autofahrern auf den beginnenden Brand an der Hinterachse aufmerksam gemacht worden. Er war deshalb langsam zur Rastanlage gefahren und hatte in sicherem Abstand zur Tankstelle gestoppt.



Prof. Ipke Wachsmuth (rechts) hat unter anderem das Exzellenzcluster | sich mit der Kommunikation von Mensch und Maschine befasst. Sein Nachfolger ist Prof. Stefan Kopp. Foto: Bernhard Piel

»Ich bin ein Roboter«

Gründer der Technischen Fakultät Prof. Ipke Wachsmuth verabschiedet

■ Von Sabine Schulze

Bielefeld (WB). Ganz am Ende lüftete Prof. Ipke Wachsmuth ein Geheimnis: »Ich bin ein Roboter«, outete sich der Gründer der Technischen Fakultät. Vor 25 Jahren ist er an die Universität Bielefeld gekommen, jetzt ist der 64-Jährige verabschiedet worden.

Zugleich hat sich sein Nachfolger, Prof. Stefan Kopp, längst an der Fakultät beheimatet, mit seiner Antrittsvorlesung vorgestellt.

Wachsmuth, in Rehren bei Rinteln geboren, studierte an der TU Hannover Mathematik mit dem Nebenfach Informatik. Nach der Promotion (1980) ging er für zwei Jahre an die Northern Illinois University, USA, war von 1983 bis 1986 an der Universität Osnabrück und anschließend zwei Jahre Gastforscher bei IBM.

1989 nahm er einen Ruf nach Bielefeld an. »Künstliche Intelligenz« ist das Forschungsgebiet von Ipke Wachsmuth, der Mitinitiator zweier Sonderforschungsbereiche

war, das Exzellenzcluster zur »Kognitiven Interaktionstechnologie« (Citec) mitaufbaute – es befasst sich mit der Mensch-Maschine-Kommunikation – und der 31 Nachwuchswissenschaftler promovierte. Darüber hinaus war er ein sehr engagierter geschäftsführender Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Forschung.

Das alles fasst den Menschen Wachsmuth aber nicht: Er ist Informatiker, hat den Avatar »Max« geschaffen – eine virtuelle Figur, mit der man kommunizieren kann – und kann auf 359 Publikationen

zurückblicken. Aber er ist alles andere als ein »Nerd«, der außer Technik keine Interessen hat.

»Als das CorLab der Universität eingerichtet wurde, war das für mich wie damals, als ich am 6. September 1970 auf Fehmarn Jimi Hendrix gesehen habe«, erzählt er. Das Datum weiß er noch genau, weil er ein Archivgedächtnis hat. Im Garten darf er zwar nicht arbeiten – der ist das Refugium seiner Frau –, dafür ist Wachsmuth, Vater von drei Kindern und fünffacher Großvater, gerne auf Norderney. Dort hat er eine Woh-

nung, die er mit einem Roboter teilt: Er nennt ihn »Staubi« – was verrät, dass es ein Staubsauger ist.

Wachsmuth, dessen Musikinstrument die Maultrommel ist, ist Autonarr: Lange ist er Alfa Romeo gefahren, seit einigen Jahren schwört er auf seinen Maserati mit einem für Informatiker »sprechenden« Kennzeichen. Auch die Frage nach seinem Alter beantwortet er wie ein Informatiker: »Eine Million«. Die Erklärung folgt: 64 wird als Binärzahl mit einer 1 und sechs Nullen dargestellt.

In seiner auch für Laien alles andere als langweiligen Abschiedsvorlesung schlug er nachdenkliche Töne an, befasste sich mit ethischen Fragen der Robotik: Wenn Maschinen, auch wenn sie menschenähnlich gestaltet sind, in der Pflege eingesetzt werden: Wo bleibt dann die Würde der Betreuten, wo die Zuwendung?

Die Frage nach den sozialen kognitiven Systemen und sozialer Interaktion wird auch Wachsmuths Nachfolger, der ein »Eigengewächs« der Uni ist, beschäftigen: Stefan Kopp leitet bereits eine Arbeitsgruppe zu diesen Fragen und wird diese Forschungen an der Technischen Fakultät fortsetzen.

Der Nachfolger

Stefan Kopp, 40, wurde in Bielefeld geboren und studierte auch hier Naturwissenschaftliche Informatik. Sein Doktorvater war Ipke Wachsmuth. Nach der Promotion ging er als Postdoc in die USA an die Northwestern University, kam zurück an seine Heimat-Hochschule und übernahm bereits 2008 eine Forschungsgruppe am Citec. Zum Schrecken der Fakultät, wie Dekan Prof. Dr. Mario

Botsch sagte, erhielt er einen Ruf nach Bamberg, den er aber ablehnte. Seit 2012 ist er außerplanmäßiger Professor in Bielefeld und Akademischer Direktor. Und ganz werden sich die Wege von Wachsmuth und Kopp nicht trennen: Kopp übergab seinem Ziehvater einen symbolischen Schlüssel für den Arbeitsbereich seiner Forschungsgruppe: »Er ist immer willkommen.«

Für die Völkerfreundschaft

Deutsch-Polnische Gesellschaft feiert mit neuen Hausherren Sommerfest

Bielefeld (hz). »Das Verhältnis hat sich total entkrampft. Besuche aus Polen bei den Heimatvertriebenen in Bielefeld und umgekehrt sind heute selbstverständlich.« Mit diesen beiden Sätzen bringt Rainer Lux, Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft (DPG) Bielefeld, das Stimmungsbild zwischen den beiden großen Nationen auf den Punkt.

Das traditionelle Sommerfest der DPG rund um das Theodor-Hürth-Haus im Osten der Innenstadt wurde am vergangenen Samstag sogar zum Treffen gleich mehrerer Nationen. In Bielefeld lebende

Schlesier von der Heimatgemeinschaft Wansen saßen mit Polen und Vertretern der deutsch-israelischen und der deutsch-französischen Gesellschaft einträchtig im weitläufigen Garten des Theodor-Hürth-Hauses beieinander. Für die musikalischen Klänge zu Kaffee und Kuchen am Nachmittag sowie Leckereien vom Grill in den Abendstunden und dem späteren Tanz sorgte Discjockey Martin Schulz.

Das Sommerfest am Theodor-Hürth-Haus nahmen auch die neuen Hausherren zum Anlass, sich bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft vorzustellen. Das Anwesen

gehört jetzt zur Adolph Kolping Stiftung Paderborn, vertreten durch Vorstandsmitglied Regina Schafmeister. Für den Altbisitzer, den Verein Jugendheimstatt, war Vorsitzender Heinrich Volke anwesend. Die Hausleitung bleibt nach dem Wechsel in den Händen von Andreas Chmielecki.

Das Theodor-Hürth-Haus hat für die Deutsch-Polnische Gesellschaft eine besondere Bedeutung. Im Jugend- und Studentenwohnheim war lange Jahre die Geschäftsstelle der DPG zu Hause. Außerdem diente das Haus als Gästeburgen für Besucher aus Polen.



Gemeinsam für die Völkerverständigung (von links): Rainer Lux, Regina Schafmeister, Andreas Chmielecki und Heinrich Volke.

Foto: Jens Heinze

GEBURTSTAGE

Bielefeld: Anneliese Markmann, 70 Jahre; Ingeburg Bader, 83 Jahre; Ursula Schulz, 75 Jahre; Hubert Hankel, 82 Jahre; Christa Krüger, 82 Jahre; Hanna Lohmann, 83 Jahre; Anneliese Heermann, 80 Jahre; Ursula Wittenstein, 83 Jahre; Rüdiger Christ, 70 Jahre; Christel Goetz, 87 Jahre; Irma Krotki, 86 Jahre, Günter Kapitza 87 Jahre.
Babenhausen: Carmen Seppendorf, 86 Jahre.
Bethel: Margot Siekmann, 80 Jahre.
Brackwede: Erika Westerheide, 82 Jahre.

Familiennachrichten

Dornberg: Helmut Beckmann, 75 Jahre.
Hoberge-Uerentrup: Dr. Klaus Delius, 90 Jahre.
Isselhorst: Ernst Imkamp, 73 Jahre.
Jöllenbeck: Lisel Knehans, 75 Jahre; Christel Haupt, 80 Jahre; Gerda Bögner, 82 Jahre.
Milse: Gisela Pott, 87 Jahre.
Oldentrop: Hans D. Singelmann, 75 Jahre; Dieter Baumhöfener, 75 Jahre.
Quelle-Brock: Dorothea Brinkmann, 82 Jahre.

Schildesche: Hildegard Imloh, 86 Jahre; Rudolf Rackow, 90 Jahre.
Schloß Holte-Stukenbrock: Felicitas Schnieder, 75 Jahre.
Schröttinghausen: Günter Kapitza, 87 Jahre.
Senne: Hildegard Knapmann, 74 Jahre; Karsten Heier, 70 Jahre.
Sennestadt: Jochen Friedrichs, 70 Jahre; Hartmut Viertmann, 73 Jahre; Sigrid Beermann, 75 Jahre; Reiner Fidlak, 75 Jahre.
Stieghorst/Hillegossen: Helmut Twelker, 80 Jahre; Margarete Rodenbeck, 84 Jahre.

Theesen: Werner Heidemann, 83 Jahre.
Ubbedissen/Lämershagen: Erwin Gloger, 92 Jahre.
Ummeln: Hermann Munkelt, 70 Jahre; Anneliese Nießen-Kappel, 83 Jahre; Anni Volkmer, 83 Jahre; Karl-Heinz Sudhölter, 85 Jahre.
Vilsendorf: Hanna Oexmann, 89 Jahre.

TRAUERFÄLLE

Alwine Stender, geb. Dresselhaus, starb im Alter von 100 Jahren. Die



WENN SIE BENNO FRAGEN . . .
. . . dann ist der nach dem vergangenen Wochenende ebenso genervt wie seine Freundin Stella aus der Nachbarschaft. Hatte deren Frauchen doch einer Bekannten großzügig geholfen, ihren hundefreien Familienausflug doch antreten zu können und deren Vierbeiner in Pension genommen. Es handelt sich, wie Benno auf Nachfrage erfuhr, um einen Labradudel. Sollen ja sehr entspannt und liebenswert sein, diese Vierbeiner. Die junge Lotta, wie die quirlige Hundedame heißt, entpuppte sich aber als echtes Energiebündel. Und das an den Hundstagen. Nicht mal in Ruhe grillen konnte man, stöhnt Ihr Benno

Hier stehen Blitzer!



- Montag**
- Lönkert
 - Leipziger Straße
 - Umlostraße
 - Brockhagener Straße
 - Gadderbaumer Straße
 - Ehlenrupe Weg
 - Osningstraße
 - Jöllenbecker Straße
 - Schäferstraße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Natur und Kultur in der Großstadt

Bielefeld (WB). Unter dem Thema »Natur und Kultur erleben in der Stadt« bietet das Begegnungszentrum Kreuzstraße Stadtparkspaziergänge für alle Sinne und zu jeder Jahreszeit. Am Montag, 28. April, wird um 14 Uhr von der Volksbank am Kesselbrink aus das »grüne Band« erkundet.

WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Senner Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Nordrhein-Westfalen: Ernst-Wilhelm Pape, Chefreporter; Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger, Oliver Kreth (Stv.); Politischer Korrespondent: Reinhard Brockmann; Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäfer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorfer; Verlagsbeilagen: Beatrix Meyer, Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Bielefeld:
Leitung: Hans-Heinrich Sellmann;
Stefan Biestmann (Stv.);
Produktion: Heinz Steller
Bielefelder Wirtschaft: Michael Diekmann;
Kommunalpolitik: Michael Schläger;
Lokalsport Bielefeld: Arndt Wienböcker

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse
Thilo Grickschat

Verlag: Westfalen-Blatt
Vereinigter Zeitungsverlag GmbH
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 58 53 70
Telefax: 05 21 / 58 50
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1. Januar 2014

Abbestellungsbedingungen: Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 27,70 € pro Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 29,70 €. Studenten-Abonnement 15,90 €. Beim Abbestellungs- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellung-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.